



Anforderungsprofil für deutsche Gastbetriebe: **Praktikant*Innenaustausch mit Uganda**

Schorlemer Stiftung
VON DER WELT LERNEN

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich dafür interessieren, an dem internationalen Praktikantenaustausch mit Uganda als Gastbetrieb teilzunehmen. Zu Beginn möchten wir Sie darauf hinweisen, dass es sich bei dem Austausch nicht um gewöhnliche Arbeitspraktika handelt, sondern um Praktika zur Förderung des interkulturellen Austausches. Die betriebliche Arbeit soll zwar einen großen Teil des Praktikums einnehmen, aber nicht zwangsläufig im Fokus stehen. Die Schorlemer Stiftung hat Ihnen hierfür einige Punkte zusammengestellt, die als wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Austausch angesehen werden.

Ernsthaftes Interesse an kulturellem Austausch

Die wichtigste Voraussetzung für eine positive Erfahrung aller Beteiligten ist, dass sich Gastbetriebe für die Herkunft und Kultur der Praktikant*Innen interessieren und auch bereit sind, ihnen die deutsche Kultur näher zu bringen. Allerdings sollte hier beachtet werden, nicht aufdringlich zu werden oder den Praktikant*Innen etwas aufzuzwingen. Der wechselseitige kulturelle Austausch steht im Vordergrund des Programms.

Kommunikation/Verständigung/Sprache

Eine funktionierende Kommunikation ist die Basis für die Vermittlung von Wissen und Erfahrungen. In Uganda beherrschen alle Grundschulabsolvent*Innen bereits sehr gutes Englisch. Stellen Sie sich bitte darauf ein, dass die Praktikant*Innen kein Deutsch beherrschen werden. Grundkenntnisse in Englisch und Offenheit gegenüber nonverbaler Kommunikation wären also sehr hilfreich. Auch wenn es anfangs zu Problemen in der Verständigung kommen kann, ist es wichtig nicht die Geduld zu verlieren und gemeinsam eine Lösung zu finden. Bei konkreten Schwierigkeiten können Sie sich allerdings jederzeit an die Schorlemer Stiftung wenden.

Unterkunft und Verpflegung

Es liegt im Interesse aller Beteiligten, dass sich die Praktikant*Innen während ihres Aufenthalts in Deutschland wohl fühlen. Ein eigenes Zimmer und Zugang zu sanitären Anlagen sind Voraussetzung dafür. Bestenfalls werden die Teilnehmenden in demselben Gebäude untergebracht, in dem die Gastfamilie wohnt. So wird ein größeres Gefühl der Zugehörigkeit vermittelt. Außerdem wird erwartet, dass die Versorgung der Praktikant*Innen mit drei Mahlzeiten täglich gewährleistet ist.

Bereitschaft zur Wissensvermittlung/Wissensaustausch

Ein Praktikum dient vorrangig der Wissensvermittlung. Die ugandischen Praktikant*Innen kommen mit der Erwartung nach Deutschland, etwas zu lernen. Es ist wichtig, dass der Gastbetrieb die nötigen Kapazitäten und auch das Interesse hat Wissen zu vermitteln. Um das zu gewährleisten sollten die Teilnehmenden ausführlich in die betriebseigenen Prozesse eingewiesen und einbezogen werden. Die Praktikant*Innen sollten auf gar keinen Fall als billige Arbeitskräfte angesehen werden!

Angehörige des Gastbetriebes müssen offen dafür sein, Erfahrungen und Erkenntnisse der Praktikant*Innen aufzunehmen und sich damit zu befassen. Außerdem wird erwartet, dass den Praktikant*Innen nicht nur die betriebliche Arbeit nähergebracht wird, sondern sie

auch mit außerbetrieblichen, relevanten Thematiken konfrontiert und bestenfalls auch miteingebunden werden (z.B. Verbandsarbeit, Vernetzung, Ehrenamtliche Tätigkeiten, Engagement in der Agrarpolitik, Institutionen im Agrarbereich, landwirtschaftliche Jugendorganisationen, etc.).

Integration in Familienleben und Freizeit

Für die meisten Menschen in Uganda hat die Familie einen sehr hohen Stellenwert. Oft sind die familiären Bindungen deshalb sehr viel stärker, verglichen zu Deutschland. Rechnen Sie damit, dass die Praktikant*Innen sich anfangs schwer tun, sich hier zurechtzufinden. Für viele von ihnen wird es ihre erste Zeit weit weg von zu Hause, in einem fremden Umfeld sein. Die Gastfamilie sollte auch abseits der Arbeitszeiten für die Praktikant*Innen da sein und sie regelmäßig am Familienleben und etwaigen Freizeitaktivitäten teilhaben lassen.

Respektvoller Umgang mit kulturellen/religiösen Unterschieden

Ein funktionierender internationaler Praktikantenaustausch setzt für alle Teilnehmenden ein gewisses Maß an Toleranz und respektvollem Umgang miteinander voraus und sollte für alle selbstverständlich sein. Dennoch soll hier noch einmal darauf hingewiesen werden, dass unterschiedliche Ansichten, Bräuche oder Religionen respektiert werden und ihnen auch entsprechenden Raum gegeben werden sollten. Für die meisten Menschen aus Uganda spielt ihre Religion eine große Rolle in ihrem Leben und ein respektvoller Umgang aller Beteiligten mit diesem Thema ist sehr wichtig.

Der Schorlemer Stiftung ist es wichtig, dass sich alle Parteien während des Programms möglichst wohl fühlen. Wir stehen Ihnen für alle aufkommenden Fragen und bei möglichen Problemen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Konditionen

- Die Gastbetriebe kommen für Verpflegung (3 Mahlzeiten am Tag) und Unterkunft der Teilnehmenden auf.
- Die Praktika sind Teil eines, im Rahmen von der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit, finanziell geförderten Programms und gelten daher nicht als Erwerbstätigkeit. Die Gastbetriebe sind nicht verpflichtet den Teilnehmenden eine zusätzliche Vergütung zu zahlen. Die Teilnehmenden erhalten ein, vom Programm finanziertes, monatliches Stipendium.
- Die Gastbetriebe erhalten eine Aufwandsentschädigung für die Unterbringung und Versorgung der Teilnehmenden.
- Für die Leiter*Innen von Gastbetrieben ist ein eintägiges Vorbereitungsseminar vorgesehen. Die Teilnahme an diesem Seminar ist für alle Gastbetriebe **verpflichtend!**
- Für Teilnehmenden wird während der Praktikumszeit ein Zwischenseminar stattfinden (Anfang Dezember). Die Gastbetriebe haben ihre Praktikant*Innen für diesen Zeitraum (max. 1 Woche), sowie für mögliche Kurzausflüge von ihrer Arbeit freizustellen.
- Die Gastbetriebe sind verpflichtet den Teilnehmenden entsprechende Arbeitskleidung (Kleidung + Schuhe) kostenlos zur Verfügung zu stellen. Das gleiche gilt, wenn nötig, für Sicherheitskleidung (Helm, Sicherheitsschuhe, Handschuhe).
- Die Arbeitszeit der Teilnehmenden ist auf 40 Stunden pro Woche gesetzt. Zwei Tage in der Woche stehen den Teilnehmenden zur freien Verfügung.

Johannes Leberer Sachbearbeiter Internationaler Praktikantenaustausch mit Afrika	Lisa Sbitnew Referentin Projektkoordination
Schorlemer Stiftung des Deutschen Bauernverbandes e.V. Claire-Waldoff-Straße 7 10117 Berlin Tel.: 030 31904 312 j.leberer@bauernverband.net Web: www.krassgruen.de Facebook: KrassGrün	Schorlemer Stiftung des Deutschen Bauernverbandes e.V. Claire-Waldoff-Straße 7 10117 Berlin Tel.: 030 31904 311 l.sbitnew@bauernverband.net Web: www.krassgruen.de Facebook: KrassGrün